



Referatezyklus 2018/2019

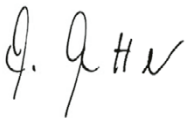
Kompetenzorientierte Beurteilung:
Herausforderungen und Chancen

Einleitung

Die Leistungsbeurteilung steht nicht erst seit der Einführung des Lehrplans 21 im Fokus jeder Lehrperson. Durch die konsequente Orientierung an Kompetenzen erhält sie aber eine andere Ausrichtung und verlangt nach neuen Formen. Die Unterscheidung zwischen dem «assessment of learning» und dem «assessment for learning» rückt erneut in den Vordergrund. In vielen Kantonen wurden/werden die Lehrpersonen mittels Kurse in den Lehrplan 21 eingeführt und es stellen sich immer wieder ähnliche Fragen: Wie beurteile ich Kompetenzen? Lassen sich solche überhaupt bewerten? Muss die Leistungsbewertung neu gedacht werden? Welche Chancen bietet sie? Welche Herausforderungen gilt es zu meistern?

Im diesjährigen Referatezyklus der PH Schwyz stehen solche Fragen im Zentrum, wobei diese aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und diskutiert werden. Nebst der Referentin/dem Referenten bringt in diesem Zyklus auch eine Diskutant/in ein Diskutant die eigene Sichtweise ein. Ist die referierende Person von der PH Schwyz, wird ein/e externe/r Diskutant/in eingeladen. Handelt es sich bei der referierenden um eine externe Person, diskutiert eine Fachperson der PH Schwyz mit.

Wie immer lassen wir den Abend mit einem Apéro ausklingen. Ich lade Sie herzlich ein, dabei zu sein!



Prof. Dr. Kathrin Futter | Prorektorin Ausbildung

Lernkultur und Leistungsbewertung in Zeiten der Kompetenzorientierung

Referent: Dr. Felix Winter / Diskutant: Prof. Dr. Kathrin Futter (PH Schwyz)

Donnerstag, 18. Oktober 2018, 17.30 – 19.00 Uhr, PHSZ Goldau

Die Kompetenzorientierung der Bildungsziele, wie sie im Lehrplan 21 vorliegt, bietet neue Möglichkeiten, den Unterricht vielfältig und schüleraktiv zu gestalten. Schliesslich geht es vermehrt darum, praktisch relevantes Wissen und Können auszubilden. Schülerinnen und Schüler erkunden z. B. ihre Umwelt, lösen anspruchsvolle Aufgaben und reflektieren eigenständig darüber, wie sie gearbeitet und ob sie etwas gut gelöst haben. Sie geben anderen Rückmeldungen und sollen die Rückmeldungen ihrer Lehrpersonen umsetzen. Im Kontext einer erweiterten Lehr-Lern-Kultur stellt sich immer auch die Frage: Wie kann eine passende Leistungsbeurteilung aussehen? Diese wird notwendig vielfältiger. Erstens, weil mehr und auch anderes beurteilt werden muss, zweitens, weil vermehrt inhaltlich über Leistungen und Fördermassnahmen gesprochen wird – z. B. mit den Schülerinnen und Schülern anhand eines Lernjournals, Portfolios oder Beurteilungsrasters und mit den Eltern in den Beurteilungsgesprächen. Mit dem Lehrplan 21 kommen also neue Herausforderungen auf die Lehrpersonen zu. Umso wichtiger, sich in Erinnerung zu rufen, dass diese nicht alleine bewältigt werden müssen, sondern in Zusammenarbeit mit den anderen Beteiligten.

Kompetenzorientierte Beurteilung: neues Fachdossier der PHSZ

Referentinnen: Désirée Fahrni, MA & Dr. Judith Arnold (PH Schwyz) / Diskutant: Balthasar Eugster, lic. phil., Hochschuldidaktische Lehrentwicklung (Universität Zürich)

Donnerstag, 22. November 2018, 17.30 – 19.00 Uhr, PHSZ Goldau

Wie kann kompetenzorientierte Beurteilung auf der Volksschulstufe konkret umgesetzt und in den Lernprozess integriert werden? Wer beurteilt was mit welchem Ziel und im Vergleich womit? Welche Begriffe und Theorien sind diesbezüglich zentral? Mit der Kompetenzorientierung im Bildungswesen wird der Blick auf fachliche und überfachliche Kompetenzen gerichtet. Damit einhergehend gewinnt auch eine lernförderliche Beurteilungs- und Rückmeldungskultur von Lernprozessen und Lernergebnissen an Bedeutung. Die PH Schwyz hat in einem neuen Fachdossier (<https://tinyurl.com/fachdossier>) ein Rahmenmodell der kompetenzorientierten Beurteilung entwickelt, in dem sie konkrete Umsetzungsbeispiele sowohl für die Volksschulstufe als auch für die Hochschulstufe darlegt. Im Referat wird dieses Rahmenmodell präsentiert und mit konkreten Beispielen aus der Volksschule konkretisiert, veranschaulicht und diskutiert.

Beurteilen auf den verschiedenen Schulstufen: Mehr als ein notwendiges Übel?!

Prof. em. Dr. Franz Baeriswyl (Universität Fribourg) / Moderation: Prof. Dr. Kathrin Futter (PH Schwyz)

Donnerstag, 07. März 2019, 17.30 – 19.00 Uhr, PHSZ Goldau

Regelmässiges Prüfen der Kompetenzen, des Lernfortschritts und des Lernpotenzials bildet eine wichtige Orientierungsgrundlage für die Gestaltung von Lehr-Lern-Arrangements und die gezielte Förderung der Lernenden – sowohl in der Schule als auch im Hochschulkontext. Jedoch berichten viele Beurteilende, dass sie sich schwer tun mit den vielfältigen Anforderungen, die an sie gestellt werden. Gefragt ist ein professioneller Umgang mit unterschiedlichen Zielsetzungen, Erwartungen der Beurteilten und Adressaten. Die beurteilende Person muss einen Entscheid fällen, der einerseits auf den verfügbaren Einschätzungen und Bewertungen beruht, andererseits so viele zusätzliche Informationen miteinbezieht, wie dies für eine ganzheitliche Bewertung notwendig erscheint. Dadurch wird der Ermessensspielraum zwar grösser, aber die Festsetzung der definitiven Note ist breiter abgestützt. Was braucht es, dass das Beurteilen mehr als ein notwendiges Übel ist? Welches sind adäquate Informationsmittel? Podiumsdiskussion mit:

- Prof. em. Dr. Franz Baeriswyl, Universität Fribourg
- Urs Bucher, lic. phil., Amtsvorsteher Amt für Volksschulen und Sport Kanton Schwyz
- Rita Marty, Praxislehrperson und Vizepräsidentin LSZ
- Daniela Knüsel Schäfer, lic. phil., Dozentin Allgemeine Didaktik PH Schwyz

Einsatz von Kompetenztests an Schulen: Funktionen, Chancen und Grenzen

Referent: Prof. Dr. Jan Hochweber (PH St. Gallen) / DiskutantIn: Prof. Dr. Simone Berweger (PH Schwyz)

Donnerstag, 09. Mai 2019, 17.30 – 19.00 Uhr, PHSZ Goldau

Kompetenztests an Schulen haben in allen deutschsprachigen Ländern einen beträchtlichen Stellenwert erlangt. Sie werden in Form nationaler und internationaler Vergleichsstudien für die individuelle Standortbestimmung von Schülerinnen und Schülern und als Ausgangslage für gezielte Fördermassnahmen eingesetzt. Zugleich kritisieren die Praxis, aber auch die Bildungswissenschaft und -politik die standardisierte Kompetenzmessung an Schulen. Von Befunden zur Leistungsbeurteilung an Schulen ausgehend, werden im Referat die Chancen und Grenzen von Kompetenztests für die Verbesserung der Beurteilung von Schülerleistungen diskutiert. Zugleich wird darauf eingegangen, welche Entwicklungsbedarfe und Ansatzpunkte es für eine praxistaugliche und für die Schulen gewinnbringende Kompetenzdiagnostik gibt.